



**Nur ein kleines
Mädchen**

Und die Aramäer waren auf Raub ausgezogen und hatten aus dem Land Israel ein kleines Mädchen gefangen weggeführt, das kam in den Dienst der Frau des Naaman. Und sie sagte zu ihrer Herrin: Ach, wäre mein Herr doch vor dem Propheten, der in Samaria wohnt! Dann würde er ihn von seinem Aussatz befreien. 2.Könige 5,2-3



Die Jahrzehnte um das Jahr 800 vor CHRISTI Geburt waren für Israel eine böse Zeit. Die Aramäer überfielen immer wieder Städte und Dörfer des Landes. Der König von Israel war zu schwach, um dem Treiben Einhalt zu gebieten. Viele Israeliten starben, andere wurden in die Sklaverei geführt und mussten ein elendes Leben in fremdem Land fristen. Unter diesen war auch ein „kleines“ Mädchen. Es hatte

Schreckliches erlebt und kam schließlich als Sklavin zu der Frau des damals berühmten obersten Feldherrn des Aramäerkönigs, Naaman.

1. Das Mädchen war „klein“¹

Es war

- ❖ eine Kriegsgefangene, ihre Situation war vergleichbar mit der des Josef (1.Mose Kap. 37, Kap. 39-41) und des Daniel (Daniel Kap. 1),
- ❖ eine Sklavin,
- ❖ ein Kind ohne Eltern,
- ❖ ein Kind ohne Kindheit,
- ❖ im Hause eines Heiden,
- ❖ rechtlos,
- ❖ machtlos,
- ❖ hilflos,
- ❖ eine Fremde ohne den Schutz ihres Volkes.

Es war wirklich „klein“.

¹ „Klein“ = hebr. „qātān“ = klein, unbedeutend, unwichtig (manchmal mit „jung“ übersetzt). Lies die CfD-Schrift S497: „Klein sein – groß sein“!

2. Aber es besaß einen Schatz

Der Schatz bestand zunächst aus einem **Wissen**, das selbst dem König Israels fremd war. Wie so oft war es einer „Kleinen und Geringen“ geschenkt, zu wissen, was den Mächtigen und Weisen verborgen ist.² Das Mädchen wusste um die gewaltigen **Möglichkeiten ihres GOTTES**. Es kannte den „Mann GOTTES“, der Naaman „von seinem Aussatz befreien würde“.

Das zweite, was den Schatz des kleinen Mädchens ausmachte, war ihre **Barmherzigkeit**. Hätte sie nicht allen Grund gehabt, die Leute um sich her zu hassen? Wäre es nicht zu verstehen gewesen, wenn sie Schadenfreude empfunden und die Not ihres Herrn als „gerechte Strafe“ angesehen hätte? Das alles lag ihr ferne. Diese Tochter Israels hatte **Mitleid**, was sich an dem Ausruf „Ach“ erkennen lässt. Und dieses Mitleid trieb sie an, ihren Mund aufzutun.

² 1.Korinther 1,18-29.

Das Mädchen sagt „asaph“ und nicht etwa „rāphā“, was doch „heilen“ bedeutet. Die Grundbedeutung von „asaph“ ist „sammeln“ („Asaph“ = „der Sammler“).³

Sie zeigt damit ihre tiefe Einsicht in die Gedanken des Wortes GOTTES. Offensichtlich wusste sie, dass Aussätze in der Bibel in keinem Fall

³ „Asaph“ – das Wort wird gebraucht für das (Ein)sammeln von Speise (1.Mose 6,21; 4.Mose 11,32), Ernte der Feldfrucht (2.Mose 23,10; 3.Mose 23,39; 5.Mose 11,14; Rut 2,7, Jesaja 17,5, Jeremia 40,10), und unterschiedliche Sammlungen (4.Mose 19,9; 2.Könige 22,4; 2.Chronik 34,9; Prediger 2,26; Hesekiel 24,4). „Asaph“ enthält auch den Gedanken von „versammeln“ oder „zusammenbringen“. Herden werden gesammelt (1.Mose 29,3), Menschen (1.Mose 34,30; Josua 10,5; Richter 3,13; 1.Samuel 13,5; 2.Samuel 6,1; 1.Könige 10,26). Jesaja 13,4 lesen wir, dass der HERR eine göttliche Armee „mustert“. Hosea 10,10 und Sacharja 14,2 sammelt GOTT die Völker gegen Seine eigenen Leute, um sie zu richten. Die Propheten verkünden, dass der HERR Sein Volk versammeln wird, um sie zurückzubringen (Jesaja 49,5; Hesekiel 11,17; Micha 2,12, Micha 4,6). Hesekiel 39,17 finden wir „asaph“ ebenfalls. „Asaph“ ist weiter zu finden, wenn es darum geht, dass jemand begraben wird: „Er wird zu seinen Vätern versammelt“ (z. B. 1.Mose 35,29).

(einfach) geheilt werden. Sie werden **gereinigt**.⁴ Jemand, der diese schwere Erkrankung erlitt, wurde „unrein“, was dazu führte, dass ihm jede Form von Gemeinschaft entzogen werden musste.

Reinigung vom Aussatz war Heilung, Wiederherstellung der Reinheit und Wiederaufnahme in die Volks- und Glaubensgemeinschaft. Dieser dreifache Segen lässt sich sehr gut mit „Sammeln“, „Aufnehmen“, (asaph) bezeichnen: Das, was an dem Gereinigten geschieht, führt zu seiner Wiederaufnahme, er wird „gesammelt“.

Das große Mitleid zeigt die Gesinnung, die in unserem HERRN JESUS war, „ ... der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der recht richtet“ (1.Petrus 2,23); die wir auch in Paulus finden: „Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir“

⁴ Siehe 3.Mose 13 und 14. Vergleiche Matthäus 10,8; Matthäus 11,5; Lukas 4,27; Lukas 7,22; Lukas 17,12-14 (Sie mussten sich dem Priester zeigen, weil nur der das Wiederaufnahme-Ritual durchführen durfte).

(1.Korinther 4,12). Erfüllt von dem GEIST der Barmherzigkeit konnte dieses Kind zur Botschafterin der Rettung für Naaman und zum Segen für viele werden.

3. Sie tat ihren Mund auf

Die Barmherzigkeit überwog die Scheu. Es war nicht leicht für Sklaven, den Makel anzusprechen, der ihrem Gebieter anhaftete. Wie leicht hätte es geschehen können, dass man sie dafür schlug. Aber sie wagte es, weil sie Mitleiden hatte.

Haben wir Mitleid mit den Verlorenen?

Überwiegt dieses Mitleid die natürliche Scheu davor, Menschen auf ihre innerste Not anzusprechen?

Nur zwei Kapitel weiter lesen wir von vier aussätzigen Männern (lies 2.Könige 7!), die ihre Verantwortung mit diesen Worten zum Ausdruck bringen:

Da sprachen sie einer zum anderen: Wir tun nicht recht: Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; schweigen wir aber und

warten, bis der Morgen hell wird, so trifft uns Schuld. Und nun kommt und lasst uns hineingehen und es im Haus des Königs berichten (Vers 9).

Wenn „der Morgen hell wird“, wenn der HERR JESUS gekommen ist, wird die gute Botschaft in gewaltigem Ausmaß und mit großer Kraft verkündigt, aber die meisten derer, die in der Nachtstunde leben, werden sie nicht vernehmen können, weil sie nicht mehr am Leben sind – auf „normale Weise“ gestorben oder in den apokalyptischen Gerichtskatastrophen zu Grunde gegangen. Sie gehen dem Gericht entgegen.

Jetzt ist Gnadenzeit. „Schweigen wir, so trifft uns Schuld.“

4. Woher wusste sie?

Wir wissen wenig über das Mädchen. Hatte sie eine betende Mutter, eine Großmutter, die ihrer vor GOTT gedachte? War ihr Vater seiner Pflicht nachgekommen, die der HERR al-

len Vätern auferlegt hat?⁵ Sie hatte traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. War sie nicht ihren Eltern, ihrer Familie entrissen worden? Musste nicht ihr Kinderglaube zu Bruch gehen? Waren nicht die neuen Eindrücke und die Einflüsse ihrer neuen Umgebung übermächtig? War sie nicht in der götzendienerischen neuen Umgebung zudem ständigen dämonischen Angriffen ausgesetzt?

Und doch blieb ihr der Glaube bewahrt. Die Saat des Wortes GOTTES war in ihr junges Herz ausgestreut worden, als sie noch klein war. Und dieses Wort ging auf und brachte viel Frucht.

Mütter und Väter sind aufgerufen, ihren Kindern GOTTES Wort, GOTTES Liebe nahe-zubringen.

⁵ 5.Mose 6,6-7: Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, und wenn du auf dem Wege gehst, und wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst.

Die Gemeinde JESU ist aufgerufen, ihren Kindern GOTTES Wort, GOTTES Liebe nahe-zubringen.

Das „kleine Mädchen“ hatte all dem Schweren das „Aber“ des Glaubens entgegenzusetzen.
„Aber GOTT kann retten!“

Hiob 35,10b:

GOTT, mein Schöpfer, der Lobgesänge gibt in der Nacht.

Matthäus 10,32:

Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

P339 (S898)